



kliniksonnenhof

Behandlungskonzept der Klinik Sonnenhof

Durch konsequente interdisziplinäre Zusammenarbeit wird eine optimale Diagnostik und Behandlung angestrebt. Eine ausgewogene und angemessene Forderung und Förderung im soziotherapeutischen Milieu unterstützt eine möglichst optimale und nachhaltige Gesamtentwicklung während und nach dem Klinikaufenthalt.

Entstehung eines «psychotherapeutischen Raumes»

Unabdingbare Voraussetzungen für eine erfolgversprechende psychotherapeutische stationäre Arbeit sind ein klares Konzept und eine stabile, psychotherapeutischen Prozessen dienliche Organisationsstruktur unseres Klinikalltags. Wir sind bestrebt, in der Klinik eine Atmosphäre zu schaffen, welche die Entstehung des «psychotherapeutischen Raumes» begünstigt. Darin soll allen verbalen und nonverbalen Äusserungen und Verhaltensweisen unvoreingenommenes Interesse entgegengebracht werden, um diese zunächst einmal verstehen zu können. Krankheitssymptome und Verhaltensweisen können eine – oft unbewusste – Ausdrucksfunktion haben. Zusammen mit den Patienten und seinen Angehörigen versuchen wir, die Bedeutung der psychischen Störung herauszuarbeiten, um in der Behandlung die Bewusstheit, Selbstständigkeit, Selbststeuerung, Entscheidungsfreiheit und Anpassungsfähigkeit bei allen Betroffenen zu erweitern.

Herstellung hilfreicher Beziehungen

Da günstige und nachhaltige therapeutische Veränderungen im Wesentlichen nur im Rahmen von tragfähigen Beziehungen zu erzielen sind, besitzt deren Aufbau und Erhaltung einen zentralen Stellenwert während der Behandlung. Bei der Definition von realistischen Behandlungszielen werden das Potenzial sowie die Interessen der Patienten und ihrer Angehörigen stets berücksichtigt. Die Erfahrungen in der Einzeltherapie und im Stationsmilieu betrachten wir unter anderem als einen Lern- und Übungsprozess, in dem sich neue Perspektiven hauptsächlich im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen eröffnen können. Wenn irgend möglich, fördern wir die Fähigkeit der Betroffenen, auf die eigene Situation selbst Einfluss nehmen zu können.

Zusammenarbeit mit dem Umfeld

Bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen ist die intensive Zusammenarbeit mit dem gesamten Umfeld ausserhalb der Klinik unerlässlich. Da wir den Auftrag für die Behandlung in der Regel nicht nur vom Patienten selbst, sondern auch von seinen Sorgeberechtigten bekommen, müssen mit diesen die Ziele und Mittel der Behandlung laufend abgesprochen werden. Die Herstellung und Erhaltung eines «Arbeitsbündnisses» nicht nur mit dem Patienten, sondern auch mit den Angehörigen stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Abklärung und eine erfolgversprechende Therapie dar. In manchen Fällen werden Veränderungen im sozialen Umfeld unumgänglich, um die Chancen für einen dauerhaften Behandlungserfolg zu wahren.

Koordination der Aktivitäten und Kommunikation zwischen den Mitarbeitern

In der Klinik werden die Patienten von zahlreichen Mitarbeitern aus unterschiedlichen Berufsgruppen betreut. Sinnvolle multidisziplinäre kinder- und jugendpsychiatrische Arbeit im stationären Milieu setzt die sorgfältige Koordination aller Aktivitäten voraus. Während die Beobachtungen und Meinungen aller Teammitglieder für die Abklärung und Therapie gleichermassen wertvoll sind, ist stets zu beachten, wer was wann zu tun und zu entscheiden hat. Die Integration der Aktivitäten von verschiedenen Mitarbeitern in unterschiedlichen Bereichen findet in den Rapporten, Visiten, klinischen Sitzungen, Teambesprechungen und Supervisionen statt.



kliniksonnenhof

Die spezifischen Aufgaben eines jeden Klinikmitarbeiters und der unterschiedlichen Bereiche müssen für den Patienten und seine Angehörigen transparent sein. Die Grenzen zwischen den Bereichen und die verschiedenen Rollen, in welchen die einzelnen Mitarbeiter den Patienten und ihren Angehörigen begegnen, sollten einerseits nicht verwischt werden, andererseits muss dem Phänomen Rechnung getragen werden, dass allzu starre Regeln und Organisationsstrukturen einen therapeutischen Zugang erschweren oder sogar unmöglich machen können.

Störungsspezifisches Angebot – DBT-A

Seit Oktober 2012 bieten wir auf der Jugendgruppe «Mercur» mit der **D**ialektisch-**B**ehavioralen **T**herapie für **A**doleszente (DBT-A) ein störungsspezifisches Behandlungskonzept für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren mit Diagnosen aus dem sogenannten Borderline-Spektrum mit z.B. selbstverletzendem Verhalten, starken Stimmungsschwankungen, wiederkehrenden Suizidgedanken und/oder Impulsivität an. Das Therapieprogramm ist in Ergänzung zu den oben erwähnten Grundsätzen zu sehen und arbeitet nach einem stringenten, klaren Manual.